

9.00–11.30 Uhr **II. Das Erbe der Sowjetisierung in Ostmitteleuropa**

9.00 Uhr **Die Durchsetzung der Ein-Parteien-Diktatur in Ostmitteleuropa seit 1945**
Dr. Jan C. Behrends, Historiker

9.30 Uhr **Das Parteiensystem in Polen, der ČSSR und dem Baltikum vor 1989**
Kurzvorträge
Reinhold Vetter, Historiker
Dr. Jan Pauer, Historiker
Prof. Dr. Ruth Leiserowitz, Historikerin

10.00 Uhr **Podiumsdiskussion mit den Referenten des Vormittags**
Moderation: Ulrike Poppe, Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur Brandenburg

11.45 Uhr **Abfahrt der Busse zur Gedenkveranstaltung**
Treffpunkt vor dem Hotel

Haus der Justiz, August-Bebel-Str. 15, 18055 Rostock, Foyer

12.00–13.30 Uhr **Gedenkveranstaltung Begrüßung**
Dr. Kai Jaspersen, Präsident des Landgerichts Rostock

Justizunrecht in der DDR und dessen Aufarbeitung

Uta-Maria Kuder, Justizministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Ökumenische Andacht
Gerhard Ulrich, Landesbischof der Nordkirche und ein Vertreter der Katholischen Kirche

Musikalische Umrahmung

Maxim Senkov (Klarinette) und Andrii Stadniuk (Tuba)
Anschließend Kranzniederlegung

13.30 Uhr **Kongressende und Abreise**

Organisationsbüro

Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
Bleicherufer 7, 19053 Schwerin
Tel.: 03 85-73 40 06, Fax: 03 85-73 40 07
E-Mail: post@lstu.mv-regierung.de

Tagungsort und Übernachtung

Radisson Blu Hotel, Rostock
Lange Straße 40, 18055 Rostock
Tel.: 03 81-37 50 0, Fax: 03 81-37 50 10
E-Mail: info.rostock@radissonblu.com

Anmeldung / Anmeldeschluss

Teilnehmer aus Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen melden sich bitte über ihre jeweilige Landesbeauftragtenbehörde an. Teilnehmer aus Mecklenburg-Vorpommern und den anderen Bundesländern melden sich bitte bei der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern (s. o.). Bitte nutzen Sie dazu den beiliegenden Anmeldebogen. Die Kongressteilnahme ist nur mit Anmeldebestätigung möglich.
Anmeldeschluss ist der 3. März 2016.

Tagungsbeitrag

Der Tagungsbeitrag für den gesamten Kongress beträgt 40 €, der Einzelzimmerzuschlag 80 €. Für eine eintägige Teilnahme wird ein Beitrag von 20 € erhoben. Die Tagungsbeiträge und gegebenenfalls der Einzelzimmerzuschlag sind **bis spätestens 5. April 2016** zu überweisen. Die Bankverbindung wird Ihnen mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt.

Anreise

Über die Möglichkeit einer gemeinsamen Anreise per Bus mit anderen Teilnehmern aus Ihrem Bundesland informieren Sie sich bitte bei Ihrer jeweiligen Landesbeauftragtenbehörde. Möchten Sie individuell anreisen, beachten Sie bitte, dass die Reisekosten nicht erstattet werden können.

Veranstalter

Konferenz der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik und zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur sowie Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG

Zwangsvereinigung

Der Zusammenschluss von SPD und KPD 1946 und das Parteiensystem in Ostmitteleuropa



20. Bundeskongress der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur sowie der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit den Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen

22.–24. April 2016 in Rostock

Der Widerstand gegen die Vereinigung von SPD und KPD zur SED am 21./22. April 1946 im Ost-Berliner Admiralspalast war groß. Viele Menschen in Ost und West witterten die Gefahr einer Ein-Parteien-Diktatur. Oftmals gingen die sowjetische Besatzungsmacht und ihre deutschen Helfer brutal gegen die Kritiker der Vereinigung vor. Sie übten Druck aus, nahmen Ausgrenzungen, Drohungen und Verhaftungen vor, machten falsche Versprechungen.

Das Jahr 1946 markierte lediglich den Beginn der Verfolgungswellen gegen die Gegner der Ein-Parteien-Diktatur. Ziel der sowjetischen Besatzungsmacht und der ihr treuen KPD war es, die SPD als politischen Konkurrenten auszuschalten und die Einheitspartei zu einer leninistisch-stalinistischen Organisation neuen Typs voranzutreiben.

Auch die bürgerlichen Parteien wie die CDU und die LDP waren von der Gleichschaltungspolitik betroffen. Jene Mitglieder, die sich dem Führungsanspruch der SED nicht beugten, wurden terrorisiert, verhaftet und hingerichtet.

Die Ereignisse in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) waren kein Einzelfall. Auch in den ostmitteleuropäischen Diktaturen sicherten sich die Kommunisten seinerzeit ihre Macht durch eine rigorose Gleichschaltungspolitik.

Der diesjährige Bundeskongress will anlässlich des 70. Jahrestages der Zwangsvereinigung von SPD und KPD die Gleichschaltungspolitik beleuchten, die Folgen auch in anderen kommunistischen Ländern erörtern und dabei Wissenschaftler und Zeitzeugen zu Wort kommen lassen.

Anne Drescher

Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

- bis 17.30 Uhr **Anreise und Anmeldung im Hotel**
- 18.00 Uhr **Begrüßung**
Anne Drescher, Landesbeauftragte für MV für die Stasi-Unterlagen
Dr. Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Grußworte**
Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern
Roland Methling, Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock
- Festvortrag**
Stephan Hilsberg, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., Gründungsmitglied und 1. Sprecher der SDP 1989
- Musikalische Umrahmung**
Kammerchor der Hochschule für Musik und Theater Rostock unter Leitung von Prof. Dagmar Gatz
- 19.30 Uhr **Empfang**

- 9.00–12.30 Uhr **I. Die Sowjetisierung des politischen Systems in der SBZ/DDR**
- 9.00 Uhr **Ursachen und Verlauf der Zwangsvereinigung von SPD und KPD**
Prof. Dr. Beatrix Bouvier, Historikerin
- 9.45 Uhr **Gleichschaltung des Parteiensystems in der DDR und die Entwicklung der SED zu einer Partei neuen Typus**
Dr. Andreas Malycha, Historiker
- 10.30–11.00 Uhr **Kaffeepause**

- 11.00–11.30 Uhr **„Und sind sie nicht willig...“ Widerstand, Verfolgung, Verhaftung, Ausgrenzung von Mitgliedern der SPD, der CDU und der LDP**
Kurzvorträge
Prof. Dr. Rainer Eckert, Historiker
Dr. Manfred Agethen, Historiker
Dr. Jürgen Frölich, Historiker
- 11.30–12.30 Uhr **Podiumsdiskussion mit den Referenten des Vormittags**
Moderation: Christian Dietrich, Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- 13.00–14.00 Uhr **Mittagessen**
- 14.15–16.15 Uhr **Rahmenprogramm**
Hafenrundfahrt
Treffpunkt vor dem Hotel
- 16.30–17.00 Uhr **Kaffeepause**
- 17.00–18.30 Uhr **Berichte aus den Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen**
Moderation: Birgit Neumann-Becker, Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen Sachsen-Anhalt
- 19.00–20.00 Uhr **Abendessen**
- 20.15–21.00 Uhr **Walter-Kempowski-Abend**
Dr. Susanne Winnacker, Rektorin der Hochschule für Musik und Theater Rostock (HMT) und Prof. Markus Wunsch, Professor für Schauspiel an der HMT

Moderation: Anne Drescher, Landesbeauftragte für MV für die Stasi-Unterlagen

Titelfoto: Abstimmungskalender der SPD über den Zusammenschluss mit der KPD, Westberlin am 31. März 1946. Quelle: Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, 6/FOFB001804